



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

XDII. Compromiß des Königs Erich von Dänemark und des Markgrafen
Woldemar von Brandenburg wegen rechtlicher Entscheidung ihrer
Streitigkeiten auf Busso und Dolle, Georg Hasenkopf, Droiseke und ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

von Dalen und Georg Hasenkopf. Diese entschieden also: Wollen die Markgrafen eidlich bekräftigen, das sie sich nicht dem vorigen Verträge zuwider mit denen von Stralfund befaßt haben; so bleiben sie des desfalligen Anspruches frei. Wenn Hirdzacker, wie sichtbar zu sehen ist, was gebrochen seyn sollte, befestigt ist, entschieden die Herren Buffo von Dolle und Georg Hasenkopf, das die Markgrafen aussprechen sollten, das der Brodersdorfer Vertrag gehalten sey; da sollten sie auch ihr Versprechen halten und es niederbrechen lassen. Die zwei markgräflichen Verordneten traten diesem Spruche nicht bei, besiegelten ihn jedoch mit den andern. Wegen der Schiedsherrn, des Bischofes von Camin und der übrigen, das sie nicht gekommen wären, entschieden sie, das die genannten Schiedsherrn gefragt werden sollten, ob sie etwas hätten, um sich damit zu entschuldigen. Wegen des Friedensbruches, wegen dessen die Markgrafen klagten, das der von dem Könige und Herrn Heinrich ihnen geschehen sey, erkannten sie dem Könige zu, sich durch den Eid zu reinigen, das er nicht zuerst die zu Brodersdorf geschlossene Sühne gebrochen habe, womit er von Schaden und weiteren Ansprüchen frei seyn sollte. Die Herzöge entschuldigeten sich auch, das sie den Herzog Christoph oder die Vertriebenen nicht angenommen hätten, bevor es zu offener Fehde gekommen sey. Aber auf das die Herrn ein gutes Gewissen bewahrten und sich keinen Meineid schwören wollten, verglichen sie sich selbst, wie weiter gemeldet werden soll.

XDII. Compromiß des Königs Erich von Dänemark und des Markgrafen Woldemar von Brandenburg wegen rechtlicher Entscheidung ihrer Streitigkeiten auf Buffo von Dolle, Georg Hasenkopf, Droifke und Heinrich von Blankenburg, so wie auf Herzog Rudolph von Sachsen, vom 21. Mai 1317.

Aar MCCCXVII. Pintzaften til Bröderstruppe er forhandlet imellem Konning Erich aff Danmarck oc Margress Woldemar aff Brandenburg om alle de Sager som dennem vaar imellem, oc alle deris Hielpere. Diffe Sager skulde indkomme for Her Boffe von Dalen oc Her Jörgen Hasenkopf, Her Droifke oc Her Henrich aff Blanckenborrig, de skulde inddrage til Templin VIII dage efter S. Hans dag, Der skulde de ligge udi VIII dage oc in den IV Maaneder skulle de skielne alle de stycker med rette, som hafuer været imellem Kongen oc os, oc vore Hielpere imod hannem. Diffe Skeedsherrer skulle sverge paa deris Tro oc Aere oc paa Helligen, At de intet rettere veed eller kunde spørge. Huad disse fire affige, skal de befegle, oc forsende til Hertug Rudolff aff Saxen: huad fornessnde Herre siger, det ved skal det bliffue oc det skal begge Parterne holde, Oc efter som det Bress indeholdet til Magdeborg skal göris. Fornessnde Herre skal oc saa sverge paa hans Tro, aere oc Helligdom, at hand icke veed rettere eller kunde bespørge sig, end det som hand hafuer affagt. Wi skal oc lade handle med fornessnde Her-

tug, at hand inden vor Frue Dag sende os huer en Gienpart til aff hans Laud. Dette Bresskal icke skade andre Bressue för gifne oc det til Wordinborg imellem os giort er. Hertug hafuer loffuet met os Hertug Ottho aff Stetin, Gressue Gunther aff Kieffenberg, Gress Gunter aff Lindov, Droifeke, Henrich aff Blanckenborrig, Henrich aff Stegelitz, Gesicke Peder aff Pomern, Henrich aff Auendfleff, Henrich aff Wedele, Dobitzlaff aff Eckltede, Henrich aff Brentz, Henrich aff Kokeritz, Albret aff Cliptzick, Henrich aff Volkove, Tidke aff Wolmerstorp, Henrich aff Skedendorp, Beteke aff Hollendorp oc Vedeke aff Vedele. Datum Sulten.

Æt Arrild Huitfeldt Dan. Rig. Krönike III, 394.

Uebersetzung: Im Jahre 1317, am Abend vor Pfingsten, ist zu Brodersdorf verhandelt zwischen dem Könige Erich von Dänemark und dem Markgrafen Woldemar von Brandenburg in Betreff aller zwischen ihnen und ihren Helfern stattfindenden Angelegenheiten, diese sollen gebracht werden vor Herrn Busse von Dalen und Herrn Georg Hafenkopf, Herrn Droifeke und Herrn Heinrich von Blankenburg. Die sollen sich nach Templin begeben, acht Tage nach St. Johannis Tag, daselbst acht Tage bleiben und innerhalb von vier Monaten alle die Punkte im Wege Rechtens entscheiden, welche zwischen dem Könige und uns und unsern Helfern gegen ihn gewesen sind. Diese Schiedsrichter sollen schwören bei ihrer Treue, Ehre und bei den Heiligen, das sie nichts Rechteres wissen oder können erkunden. Was diese vier aussprechen, sollen sie besiegeln und dem Herzoge Rudolph von Sachsen zusenden. Was vorgenannter Herr ausspricht, dabei soll es bleiben, und das sollen beide Theile halten und dem gemäß, wie es der Brief enthält, soll es zu Magdeburg in Ausführung gebracht werden. Vorbenannter Herr soll auch schwören bei seiner Treue, seiner Ehre und seinem Heiligthume, das er nichts Rechteres weiß oder erforschen könne, als das was er ausgesprochen habe. Wir sollen auch mit dem vorbenannten Herzoge unterhandeln lassen, das er vor Unser L. Frauen Tage uns jeder Parthei sein Laudum zusende. Dieser Brief soll frühern zwischen uns gemachten Verschreibungen, namentlich der zu Wordinborg geschlossenen Uebereinkunft, keinen Abbruch thun. Hierfür haben gelobt mit uns Herzog Otto von Stettin, Graf Günther von Kefernberg, Graf Günther von Lindow, Droifeke, Heinrich von Blankenburg, Heinrich von Stegelitz, Redicke von Redern (?), Heinrich von Alvensleben, Hans von Wedel, Dubizlav von Eickstedt, Heinrich von Brentz, Heinrich von Kokeritz, Albrecht von Cliptzick, Heinrich von Wulkow, Tideke von Wolmerstorf, Heinrich von Schenkendorf, Beteke von Holzendorf, Wedeke von Wedel. Gegeben zu Sülz.